

## **Technische Informationen über Sitzschalenbau nach Körperabdruck in Weichschaumtechnik**

Der Sitzschalenabdruck nach Körperabdruck in Weichschaumtechnik gilt als eine der besten Versorgungstechniken für schwerkörperbehinderte Patienten. Durch eine Weiterentwicklung von Kaltschaummaterial kann man diese Sitzschalenbauweise in technisch sehr einfacher Form realisieren.

Das verwendete Schaummaterial bleibt weich, dauerelastisch, ist grobporig in seiner Struktur und läßt hierdurch eine Luftzirkulation in gewissen Maßen zu.

### **Arbeitsvorbereitung**

- Der Sitzschalenkorpus wird nach den geforderten Körpermaßen gefertigt.
- Der Sitzbereich wird mit mindestens 30 mm Polyätherschaum aufgepolstert, ebenso der Rückenbereich mit mindestens 30 mm Polyätherschaum. Es können auch andere Grundpolsterungen, je nach Erfahrung und Vorliebe verwendet werden.
- Die Sitzschale wird mit einem Adapter auf ein höhen- und schrägverstellbares Sitzschalenuntergestell montiert und mit einer Beinablage bzw. Fußbank versehen. Je nach Verwendungszweck kann die Sitzschale natürlich auch in einen beliebigen Rollstuhl eingebracht werden. Auch hier ist darauf zu achten, dass eine gut passende und einstellbare Fußbank/Fußstütze vorhanden ist.
- Der Patient wird zur Überprüfung der richtigen Passform und der später einzunehmenden Sitzposition in die grundgepolsterte Sitzschale gesetzt.
- Korrektur- und Haltemaßnahmen werden unter den anwesenden Personen, die Hand anlegen sollen, besprochen und festgelegt.
- Der Patient wird aus der Sitzschale anschließend herausgenommen, die Einfüll-Plastiktüte für das Schaummaterial wird sorgfältig und symmetrisch in die Schale eingelegt.

### **Vorbereitung der Weichschaumfüllung**

- Für die Ausschäumung im Becken- / Oberschenkelbereich, mit dem man immer beginnen sollte, benötigen wir für eine kleine Sitzschale ca. 1350 g, für eine mittlere ca. 1500 g und für eine große ca. 1800 g (Gesamtschaum Komponente A und Komponente B), wobei es hier zu Unterschieden kommen kann, da maßgeblich der Freiraum zwischen dem Patientenkörper und dem Sitzschalenkorpus ist.

- Das Mischverhältnis ist

2 Teile Komponente A  
1 Teil Komponente B

Zum Beispiel ( nur für den Beckenbereich):

kleine Sitzschale	A = 900g	B = 450g
mittlere Sitzschale	A = 1000 g	B = 500g
große Sitzschale	A = 1200 g	B = 600g

Beim Schäumvorgang für den Rücken werden in der Regel von der Komponente A 200 g – 300 g, von der Komponente B 100 g - 150 g

mehr benötigt. Auch hier gilt: Es kann hier zu Unterschieden kommen, da der Freiraum zwischen dem Patientenkörper und dem Sitzschalenkorpus maßgeblich ist.

Wenn Sie Weichschaumabdrücke mittels Gipsmodell erstellen, kann sich ein etwas höherer Materialbedarf bei Komponente A und B ergeben.

**Zum Abmessen der Entnahmemengen hat es sich bewährt, handelsübliche, elektrische Haushaltswaagen zu benutzen.**

Um ein gutes Gesamtergebnis zu erzielen, sollte man, wie oben erwähnt, zunächst den Beckenabdruck schäumen, das Ergebnis überprüfen und, wenn dieses als gut befunden wird, den Rücken in einem zweiten Arbeitsgang erarbeiten. Sollte sich zeigen, dass zu wenig Schaum angerührt wurde, kann eine kleinere Menge nachgegossen werden, die sich mit dem ersten Material nahtlos verbindet.

**Die Weichschaumkomponenten werden vor dem Mischen kräftig gerührt bzw. im**

**Kanister geschüttelt!**

- Das Weichschaummaterial kann muss in **einen** Eimer gegossen werden, zunächst Komponente A, dann Komponente B. Der Eimer sollte nicht zu groß sein, 5 l – Eimer sind ideal. Durch kraftvolles, zügiges Verrühren, z. B. mit einem elektrisch betriebenen Quirl wird dieses Material gemischt. Rührvorgang ca. 10 bis 15 Sekunden.
- Danach wird das Gemisch unverzüglich in die vorbereitete Plastik-Einfülltüte gegossen und der Patient positioniert.
- Nach einigen Sekunden reagiert die Schaummasse und beginnt, die Hohlräume zwischen Patientenkörper und Sitzschalenkorpus auszufüllen. Der Schaum hat sein volles Volumen und seinen Härtegrad nach ca. 3 – 5 Minuten erreicht.

Es ist hilfreich, wenn man zwischen der Erstellung des Beckenabdrucks und dem Beginn des Rückenabdrucks, das Becken des Patienten mittels der später vorgesehenen Beckenfixierung in Position hält. Der Weichschaum für den Rücken kann, wenn die Auffangtüte groß genug ist, in die gleiche Tüte gegossen werden oder andernfalls wird eine zweite Tüte verwendet. Der Patient bleibt selbstverständlich in dem Beckenabdruck sitzen. Vor Beginn des Rückenabdrucks, bei Überprüfung des Abdruckergebnisses vom Becken, werden nun die Korrektur- und Haltemaßnahmen unter den anwesenden Personen, die Hand anlegen sollen, besprochen und festgelegt.

### **Unbedingt beachten**

sollten Sie:

- Vor dem Abmessen oder Abwiegen die Komponenten in den jeweiligen Kanistern gut aufschütteln.
- Den Kanister sofort nach der Materialentnahme am Ausguß mittels Papiertuch zu reinigen und den Kanister zu schließen.
- Mischverhältnis möglichst genau beachten.
- Zügige Vermischung der Schaumstoffkomponenten mittels Elektroquirl mit hoher Intensität.
- Vermeidung von Haut- und Haarkontakt.
- Vermeidung von Kontakt mit Bekleidung und Stoffen.

### **Gefahrenhinweise**

Gesundheitsschädlich beim Einatmen.

Reizt die Augen, die Atmungsorgane und die Haut.

Sensibilisierung durch Einatmen und Hautkontakt möglich.

Notfallauskunft: International emergency number: Telefon: +49 180 2273-112

Komponente A: Elastoflex W 5801/5 Polyolkomponente

Komponente B: Iso 135/48 Isocyanatkomponente